Montag, 5. Januar 2026: Adelheid, Hans-Heinrich, Iris, Kurt, Maria-Teresa, Margrith, Esther

Motto/Motiv: eingefasste, umfasste, eingerahmte Erde, gehoben vom Himmel der gleichmässig herniederschaut, behütend beschützt, aufgehoben in die Zukunft tragend.

Erste Eindrücke: die Häuser an der Goetheanumstrasse wirken mächtig. Das Bild ist zweiteilig, nach den Häusern geht es tief hinunter. Sie wirken wie eingebettet in ein Nest als ein extra Dorf für sich. Der Blauen ist dreiteilig: oben rechts ganz hell, in der Mitte sind erhellte Stellen, vorne ist er ganz dunkel. Zum ersten Mal wird das sonnenbeschienene orangene Band als ein Kreis wahrgenommen, der etwas umschliesst, umzäunt. Ein grosse, ruhige Milde kommt entgegen aus dem Bild. Zuerst wurde der Blick von den Kirschbäumen angezogen, dann vom Blauen der ruhig und majestätisch wirkt.

Weiterer Anblick von vorne: Eiskristallschnee liegt auf dem Rasen. Glitzerndes Eis, dazwischen Grün, wie auch auf der Obstwiese. Trockenheit ist der Ausdruck des vorderen Beets. Etwas Grünes schimmert auch da auf. Die ganze Obstwiese erscheint kurz und zusammengedrängt, holprig, mit grossen Schatten, Mulden, Grashügel.
Etwas Neues ist in dem Grün: das Zusammenspiel der beleuchteten Stellen ohne Schnee mit denen mit Schnee und den Schatten machen einen einmaligen Eindruck. Der rechte Nussbaum ragt vor dem Himmel auf, lauschend, wach. Unten hat er silberne Äste, eine deutliche Maserung am Stamm und ein grünes Moos in Herzform auf einem Ast. Die Stufen am Felsli sind klar gezeichnet. Die Eichen sind jetzt ganz kahl und zeigen ihre bewegten Formen. Das Persephonehaus ist deutlich sichtbar und das Helmhaus wie hingesetzt. Das Trafohaus ist heute gräulich. Alle Varianten von gräulich und bläulich spielen heute in der Landschaft. Ein sanftes bläuliches Gewebe schwebt vor der Siedlung mit winzigen Glanzlichtern auf den Dächern der Sonnenhofsiedlung. Die ganze Siedlung ist eingebettet in den bläulichen Dunst und trotzdem recht präsent. In der Mitte ragt der Hochhauskomplex burgartig auf. Die Hangwiese ist vom Waldrand her mit weissen Laken belegt, unten und rechts erscheint etwas Grün. Über dem Horizont breitet sich im Himmel zuerst eine leicht abgegrenzte Weisslichkeit. Danach wird der Schleier bis zum Zenit immer dünner und Blau erscheint.

Stand: nicht schwer, zentriert in sich stehend, weich, breitbeinig, Füsse aufliegend, oben beweglich, gut ausgerichtet zwischen oben und unten.

Klangraum: kaum Stimmen, Schritte im Hintergrund, Einzelgeräusche kommen wie inszeniert daher, ruhiger Frieden in einem weiten Raum, einer grossen Bühne.

Vitalität, Lebenskräfte: in den Kirschbaumstämmen ist sie gestaut wahrzunehmen. Auch an den stark gemaserten Stämmen der Nussbäume. Im ‚Durchhaltegrün' der Rasenstücke. An den Knospen die im Zauberlicht wie wahre Weihnachtskugeln glänzen. In der ganzen Siedlung ist eine innere, gemütliche Lebendigkeit. Womit wir bereits im Seelischen angekommen sind.
Charakter: Innere Freude in allem, die Tendenz zum Jubel hat. „Ich mache alles neu". Freude am Dasein, zu existieren. Eine Weberin webt. Es wird gesponnen und gewebt im Wissen um etwas Zukünftiges.
Würde: eingefasste, umfasste, eingerahmte Erde, gehoben vom Himmel der gleichmässig herniederschaut. Behütet, beschützt, aufgehoben in die Zukunft tragend.

Erscheinung des Goetheanum: golden unter dem dunkelblauen Himmel. Auch die Türen sind fast golden. Die Fenster spiegeln den blauen Himmel. Es ist

gewaltig gross, imposant. Die Schatten sind schmal und sehr klar. Die Saalfenster sind wie Eis. Die ‚Nase' ist heute weniger dunkel. Das Harte wird weich. Lawinengitter und Ziegel sind deutlich geformt.

Nachbilder: Der Blick auf das verdorrte Beet: manche Zweige waren hell beleuchtet. Ein Widerspruch. Etwas ganz Schönes im Hässlichen.
Die helle, zarte Haut eines jungen Mädchens. Jugendzarte Behutsamkeit eines neuen Anfangs. Die schöpferische Kraft des Neu-machens und die innere, feurige Freude. Weckendes Licht. Ein Garten in Norwegen mit einem Schloss, in dem ein Fest stattfindet mit Berggeistern, Trollen und der Musik von Edvard Grieg.
Das Grün der Wiese lässt an die Geschichte der „Wurzelkinder" denken, in der die Erdenmutter die Kinder unter der Erde weckt und ein emsiges Vorbereiten anfängt.

Vorblick nächste Woche: 12.1. grau, Schnee, kalt. Das Heilige bis Lichtmess noch etwas bewahren.

Schreiben: Hans-Heinrich Leiten: Maria-Teresa

Wochenspruch Nr. 40:
Und bin ich in den Geistestiefen,
Erfüllt in meinen Seelengründen
Aus Herzens Liebewelten
Der Eigenheiten leerer Wahn
Sich mit des Weltenwortes Feuerkraft.

Es ist nicht schöner zu beschreiben, wie wir es gesehen und erlebt haben. Die Geisteshöhen im ganzen Hintergrund. Die Zartheit der Haut des jungen Mädchens.
Und doch ist es ein ‚wenn – dann'. *Bin ich* in den Geisteshöhen, *dann* erfüllt sich der Eigenheiten leerer Wahn. Wenn nicht, entstehen Streit und Rechthaberei.
Es ist ein Saturnspruch, an der Weltengrenze. Von da wenden die Sprüche wieder nach innen, bis zum Mond. (nach Volker Frankfurt).

Tierkreisspruch Steinbock:

Das Künftige ruhe auf Vergangenem.	SONNE
Vergangenes erfühle Künftiges	VENUS
Zu kräftigem Gegenwartsein.	MERKUR
Im inneren Lebenswiderstand	MARS
Erstarke die Weltenwesenwacht,	JUPITER
Erblühe die Lebenswirkensmacht.	SATURN
Vergangenes ertrage Künftiges!	MOND

Vergangenes erfühle Künftiges, VENUS und *Vergangenes ertrage Künftiges!* MOND
Klingen heute heraus zusammen mit der Saturnzeile *Erblühe die Lebenswirkensmacht.*
Weltenwesenwacht sprach aus den Goetheanumstrassenhäusern und dem Goetheanum selber, zwischen Vergangenem und Künftigem, wie die Weberin, die es verbindet.
„Im inneren Lebenswiderstand" ist wie beim Steinbock, der die Kräfte sammelt vor dem Sprung. Knie und Ellbogen. Die Grundlage zum Impuls. Der Widerstand im Leben, durch dessen Überwindung Leben entsteht.

Monatstugend: Mut – wird zu Erlöserkraft
Die Angst vor dem Mut gehört dazu. Vor dem Auftritt, Jeanne d'Arc vor dem Kampf, der Lehrer, bevor er in die Klasse geht, der erste Pinselstrich auf der weissen Leinwand. Die Konzentration auf das Fachliche löst die Spannung, die Unsicherheit, die Angst macht, zu überwinden. Einen Widerstand, der zu heftig erscheint, durch Mut überwinden.

Tierkreis Tonleitern:
C-Dur: weich, etwas schwer, nicht frei, der Gang in die Zukunft mit Gewicht
Es-Dur: Ins Licht hineingehend. Lichthülle darum herum. Abwärts: klar.
c-moll: die drei obersten Töne brechen durch in einen neuen Bereich

Perikope: Brief des Paulus an die Römer 8, 18-23
Die grosse Zukunftshoffnung für die Schöpfung. Die Kreatur wartet auf die Erlösung, die Neugeburt. Durch uns, die Söhne Gottes. Wir haben die Erstlingsgaben des neuen Geistes empfangen.

Mitschrift: Esther